

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 140.

Dienstag den 11. September 1888.

49. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Laut hohen Erlasses des k. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. No. 8049/50 ist den nachstehend verzeichneten Mitgliedern der freiwilligen Abteilungen der gemischten Feuerwehren in Waiblingen und Winnenden das Ehrenzeichen für langjährige treugeleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des §. 1 Abs. 1 des Statuts eines Feuerwehr-Dienstehrenzeichens vom 20. Dezember 1885 (Reg.-Bl. S. 540) verliehen worden. Das Ehrenzeichen erhalten:

1) von der Feuerwehr in Waiblingen

Christoph Aeckerle, Weingärtner.  
Ernst Schmann, Schreiner.  
Karl Oppenländer, Mechaniker.

Jakob Baumaärtner, Maurer.  
Johannes Kuppinger, Schuhmacher.  
Andreas Pflüger, Schreiner.

Friedrich Schmid, Kürschner.

2. von der Feuerwehr in Winnenden

Joseph Diener, Weingärtner.  
David Groh, Wagner.  
Christian Lang, Seiler.  
Christoph Biedle, Tuchmacher.

Friedrich Dobler, Buchbinder.  
Gottlieb Guge, Tuchmacher.  
Georg Langbein, Kaufmann.  
Friedrich Zeune, Seidler.

was hienit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Am 8. Septbr. 1888.

k. Oberamt:  
Thym.

### Winnenden Oberamts Waiblingen.

Auf der hiesigen Fruchtschranne hat am ersten Schranntag des Monats September, (den 6. September 1888) betragen:

a) der mittlere Durchschnitts-  
preis v. Ctr.

7 M. 08 Pf.  
7 M. 02 Pf.  
10 M. 08 Pf.  
per Simit  
2 M. 20 Pf.  
3 M. —

b) das Gewicht von 1 Scheffel  
mittl. Qualität.

Dinkel  
160 Pfd.  
Haber  
168 Pfd.  
Kernen  
268 Pfd.  
Gerste  
224 Pfd.  
Roggen  
240 Pfd.

c) der hienach berechnete  
Scheffelpreis.

11 M. 33 Pf.  
11 M. 79 Pf.  
27 M. 01 Pf.  
17 M. 60 Pf.  
p. Ctr. — 7 M. 86 Pf.  
24 M. —  
p. Ctr. 10 M. —

Zur Beurkundung  
Winnenden, den 8. Septbr. 1888.

Schranneuschreiberei:  
Ratschr.: Nagel.

## Kirchengesangfest Waiblingen

Zur Orientierung der Festteilnehmer wird hienit bekannt gegeben, daß das Mittelschiff der Kirche für reservierte Plätze, die Seitenschiffe und Empore für offene Plätze vorgesehen sind.

Nach der Abreise unserer Festgäste (7—8 Uhr Abends) findet

### gesellige Vereinigung

des festgebenden Vereins statt, wozu alle Freunde desselben freundlichst eingeladen sind.

Für den Kirchendior:  
Vorstand: Kändlerli.

## Verlobungs- und Hochzeits-Briefe

werden billigst angefertigt in der


C. F. Buck'schen Buchdruckerei.

## Obst-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch, den 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr verkaufe ich in meinem Baumgut zu Neckarreus den Obst-Ertrag von über 100 Bäumen meist prima Mostbirnen, partienweise.

Liebhaber wollen sich an Herrn Boger Gemeinderat wegen Besichtigung wenden und sind höflichst eingeladen.

Sammel J. Henle  
aus Heilbronn.

 Jeder Vergleich beweist die unerreichte Güte der Amerik. Brillant-Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig. Erfolg leicht u. sicher. Ueberall vorrätig 20 Pfennige. Achtung auf Firma u. Schutzmarke „GLOBUS“

**1a neue holl. Bollharinge,**  
sowie saftige  
**Emmenthaler- und reife**  
**Limburger-Käse empfiehlt**  
**Gottlob Weiss.**

Waiblingen.

**8 neue Fässer**  
von 300 bis 1000 Str. haltend,  
hat zu verkaufen  
**Joh. Kaiser, Küfer.**

Waiblingen.

**Scheffel-Säcke**  
sind fortwährend zu haben und em-  
pfehlen solche billigt  
**Karl Klent,**  
am Weinsteiner Thor.

Neustadt.

Einen 2spännigen  
**Wagen**  
sammt Zugehör, sowie  
**3 Fuhr-Bierlinge,**  
mit 1400 Liter haltend, hat zu ver-  
kaufen  
**Gemeinderat F. Märtterer.**

Drei best konstruirte

**Obstmahlmühlen**  
mit Holz-Gestellen sind auf  
1 Jahr. Garantie zum festen Preis zu  
Mt. 76 pr. Stück; sowie 50 Stück  
**Obstmahlsteine-Walzen**  
30-33 cm. lang und dick pr. Stück  
zu Mt. 3.50-4 Mt. zu ver-  
kaufen von

**C. F. Hoffmann,**  
Rommelshausen

**W. LINDAUER**

in Geradstetten

empfehlen in nur guten und soliden  
Fabrikaten:

**Tuch & Buxkin,**  
worunter viele **Beste,**  
**Halbtuche, Hosenzeuge,**  
**woll. Rock- und**  
**Hemden-Flanelle**  
**Baumwollflanelle,**  
**Bett- & Bügel-Decken.**  
**Fertige Hemden,**  
**Arbeitshosen, Knaben-**  
**Anzüge, sowie ganze**  
**Anzüge nach Maß.**

**Größte Auswahl! Billigste Preise!**

**Rosinen & Zibeben,**

Bei Abnahme von 5 Pfd. an zu **32**  
und **27 Pfg.**, Wiederverkäufer extra  
Preise, empfiehlt in schöner Waare

**W. Lindauer**  
in Geradstetten.

**200,000 Säcke**

nur einmal gebraucht, groß, ganz und  
stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide  
etc pro Stück 25  $\frac{1}{2}$  Probekisten  
von 25 Stück versendet unter Nach-  
nahme u. erbittet Abgabe der Bahn-  
station. **Max Wendershausen,**  
Goethen i. Anh.

## Fünf wertvolle Beilagen

gratis

erhält jeder Käufer von

Payne's

## Illustr. Familien-Kalender

für 1889

Preis nur 50 Pfg.

und zwar

Einen Wand-Kalender,  
Einen Portemonnaie-Kalender,  
Einen Damen-Almanach,  
Ein prachtvolles Selbdruckbild:

"Familienglück", sowie eine  
Eisenbahnkarte von Deutschland

in drei Farben gedruckt und bis zur Gegenwart ergänzt.  
63 Ctm. breit, 49 Ctm. hoch.

Dieser wirklich prächtig ausgestattete Kalender mit über 100  
Illustrationen bietet eine solche Fülle der Unterhaltung, wie sie kein  
anderer Kalender auch nur annähernd aufweisen kann. Spannende  
Erzählungen, köstliche Humoresken, Anekdoten, belehrende Artikel,  
Weltereignisse, Rätsel, Rebus, Nekrologe wechseln in bunter Reihen-  
folge ab und gestalten diesen

weitverbreitetsten aller deutschen Kalender  
zu einem Unterhaltungsbuche ersten Ranges. Man verlange aber

**Payne's Illustr. Familien-Kalender,**

da unter ähnlichem Titel andere Kalender, die nicht annähernd das-  
selbe bieten, dem Publikum aufgedrängt werden.

Verlag von Payne's Illustr. Familien-Kalender, A. S. Payne, Kadenitz bei Leipzig.  
In beziehen durch die Expedition des Remsthal-Boten.

## Privatpoliklinik, Glarus.

### Heilungen

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Be-  
handlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung vollständig geheilt:

**Wagenkatarth,** Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen, Schmerzen nach dem Essen, Appe-  
titlosigkeit, Schmerzen im Kreuz, G. Vareis, Heidenheim.

**Geschlechtsauschläge,** Säuren, Mitterer, J. G. Mauth, Oberdorf.

**Keckhlopfkatarth** mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit, Rauheit und  
Brennen im Halse. Frau Nestler, Bültingen b. Heilbronn.

**Nechten, Saarausfall, Bleichsucht,** F. Blank, Ottmannshofen.

**Wagen- und Parakatarth,** Drücken, Aufstoßen, Blähungen, Verstopfung, heft.  
Schmerzen, Husten, Auswurf seit 8 J. W. Stügel, Nalen.

**Nervenleiden, Kopfschmerz** mit Ohnmachtsanfällen, Blutwallungen, Schwindel.

**Nervosität,** Aufregtheit, Frau Hauelsen, Zenz.

**Nechten** seit 7 Jahr an ganzen Körper. J. Gähwiler, Wohlen.

**Blasenkatarrh,** Wasserbreunen, Ausfluß, trüber Urin, Drang zum Urinieren, Harn-  
zwang seit 2 J. A. Meyer, Basel.

**Bleichsucht, Blutarmluth,** Mattigkeit, unregelm. Regeln, **Nervosität, Kopfschmerz,**  
Schwindel, Krämpfe, Husten, **Geschlechtsauschläge,** S. Dittsch Obertraß

**Kropf, Anschwellung, Athembengung,** A. Schieß, Stein.

**Drüsenleiden, Anschwellung, Geschwüre,** E. Konzelet, Vallorbes.

**Athenmatismus, Parakatarth,** heft. Blähungen, Bauchschmerzen, blut. Stuhl,  
Verstopfung, Durchfall, Stuhzwang seit 6 J. A. Schweizer, Bussy.

**Lungenkatarth,** Husten, Verschleimung, Athembeschwerden. Frau Stapfer, Stäfa.

**Nechten, Krampfadern, Fußgeschwüre, Kopfschmerzen,** Frau Lerch, Brittnau.

**Sicht,** heft. Schmerzen. A. Stehle, Gemeinbeamann, Luttern.

**Lungenleiden, Auswurf, Husten, Verschleimung, Athembeschwerden, Mattigkeit, Ner-  
venschwäche, Appetitlosigkeit, Frösteln,** A. Bültingen, Rheinau.

**Keckhlopfkatarth, Athembeschwerden, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Enghrütta-  
keit, Halsanschwellung,** A. Willmann, Luzern.

**Kopfsgrind, Saarausfall,** A. Mailard, Chaux-de-Ronde.

**Sommerprossen,** J. Perret, Neuchâtel.

**Wettnässen, Blasenchwäche,** 16 J. J. Schwendemann, Niederstoden.

**Ohrenleiden, Ohrenausen, Schwerhörigkeit, Wagenkatarth, Blähungen, Aufstoßen,  
Verstopfung, Gelenksleiden m. Entzündung u. Anschwellung,** R. Brühlmann, Neuchâtel.

**Nasenröthe** mit Entzündung und Anschwellung f. viel. J. R. Kaufmann, St. Gallen.

**Wandwurm** mit Kopf in 1 3/4 Stunden. F. Fischer, Mörten.

**Keine Geheimmittel.** Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Ver-  
öffentlichung von Zeugnissen; in allen anderen Fällen strengste **Ferhwiegenheit!**

An der Poliklinik wirken **4 erfahrene prakt. Aerzte.** Die Leitung ist in  
Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam  
berathen, was für die Patienten von großem Vorteile ist. **Unentgeltliche Sprechstun-  
den** durch einen in **Deutschland approbirten Arzt** in Stuttgart Alleenstraße 11 I.  
jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch; in Mannheim, Schwieger-  
straße 16 I. jeden Donnerstag; in Strassburg, Steinstraße 54 I. jeden Freitag u.  
Samstag, von Morg. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Man adressiere: „An die Privatpoli-  
klinik in Glarus (Schweiz.)“ 2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887.  
Brochüre: „**Behandlung und Heilung von Krankheiten**“ wird gratis und franko  
versandt.

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 37500 — ist der  
**praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint  
jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark.  
Probenummern gratis und franko durch die Königliche Hofbuchdruckerei  
Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O.

Waiblingen.

Eine kleine

**Buchdruckerpresse**  
samt Lettern

hat zu verkaufen.

Wer?

sagt die Redaktion.

In bekannter guter  
Ausführung und vorzüg-  
lichsten Qualitäten ver-  
sendet  
das erste und größte

## Bettfedern-Lager

von

**C. F. Kehnroth, Hamburg,**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60  $\frac{1}{2}$   
das Pfund sehr gute Sorte

1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  Prima Halb-

daunen 1  $\frac{1}{2}$  60  $\frac{1}{2}$  und 2  $\frac{1}{2}$   
Prima Halbdauen hoch-

sein 2  $\frac{1}{2}$  35  $\frac{1}{2}$  Prima  
Ganzdaunen (Flaum 2,50  
und 3  $\frac{1}{2}$ .)

Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Die Verlags-Handlung von A  
Pfausch & Co. in Stuttgart liefert  
kostenlos und franco die Broschüre:

**Behandlung, Heilung von**

**Krankheiten**

ein Ratgeber für alle Leidende

## Medicinal-Tokayer,

chem. untersucht von  
**Dr. Sendtner,**

München

vom Weinbergbesitzer  
**Ern. Stein**

in  
**Erdö-Senye**

bei Tokay,

garantirt rein,  
als vorzügliches

Stärkungsmittel bei  
allen Krankheiten

empfohlen,  
verkauft

zu Engros-Preisen bei  
Apoth. Marggraf, Waiblingen.



**Unentgeltlich** vers. Anwei-  
sung nach 13-

jähriger approbirter Heilmethode

zur sofortigen radikalen Beferti-  
gung der **Trunksucht,** mit,

auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,  
unter Garantie. Keine Berufsstö-

runge. Adresse: **Privatanstalt für**  
**Trunksuchtleidende in Stein-**

**Säckingen (Baden.)** Briefen sind  
20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Wer 1 Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält  
franco per Post zwei Bände

des in weitesten Kreisen bekannten  
und beliebten

**Schwäbischen Heimgartens**

mit sehr spannenden Romanen  
und ausgewähltem vermischtem Zeit,

Gebichten, Räthseln etc. etc. zugesandt.

**Borchert & Schmid** in Kaufbeuren.

## Württemberg.

Friedrichshafen, 7. September. Seine Majestät der König haben sich seit der Ueberstufung nach Schloß Friedrichshafen einer Massagekur bei dem Spezialarzt für Massage Dr. Köchling unterzogen. Dieselbe hat mit dem heutigen Tage ihren Abschluß erreicht. Wenngleich die neuralgischen Beschwerden, von welchen Seine Majestät öfter zu leiden hatten, nicht vollkommen geschwunden sind, so ist doch ein günstiger Erfolg der Kur insofern zu konstatieren, daß eine Kräftigung der Muskulatur und damit Besserung der Gebrauchsfähigkeit der Beine erreicht wurde und die Kreislaufstörungen, welche Seine Majestät im Frühjahr und Anfang des Sommers wiederholt zu empfinden hatten, in den letzten Wochen nicht wieder hervorgetreten sind.

Stuttgart, 9. Sept. Vermöge Höchster Entschließung vom 28. August 1888 haben Seine Königliche Majestät dem Fürsten Carl von Waldburg-Zeil-Wurzach unter Genehmigung des von ihm ausgesprochenen Verzichtes auf den hohen Adel und auf den Titel und Namen eines Fürsten von Waldburg-Zeil-Wurzach die Erlaubnis gnädigst zu erteilen geruht, den erblichen Stand und Namen eines Freiherrn von Wurzach anzunehmen.

Dauerlauf. Der „Vöbl. Vöte“ schreibt: Sonntag abend wetteten zwei Bürger von Darmshelm, darunter ein 44-jähriger ausmarschierter Soldat, in der Wirtshaus vom König aus Anlaß, wegen einem zweistündigen Dauerlauf zu der Schlacht bei Sedan, die Wette von 60 M., die Strecke von hier nach Vöblingen und retour (12 Kilom.) in 62 Minuten zu machen, und mußte der Krieger zur genauen Kontrolle die Unterschrift von Ochsenwirt Nebmann von dort mitbringen, was auch geschehen ist. Der Sieger ist in 61 Minuten am gleichen Abend um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr eingetroffen und hat den schönen Preis glänzend gewonnen.

Leonberg, 4. Septbr. Um die erledigte Stadtschultheißenstelle fehlt es jetzt schon nicht an Bewerbern. Der Meldetermin geht mit der nächsten Woche zu Ende, der Tag der Wahl ist auf den 6. Oktober bestimmt.

Kaisersbach bei Welzheim, 5. Sept. Nachdem nun die amtliche Einschätzung beendigt ist und sich an Hand der Ergebnisse derselben ein Uberschlag über den Schaden machen läßt, den wir durch das furchtbare Hagelwetter vom 15. August erlitten hatten, stellt sich heraus, daß die ersten Schätzungen nicht zu hoch, sondern ziemlich zu nieder gegriffen waren. Die Gemeinde Kaisersbach hat einen Schaden von etwa 157 000 M., die Gemeinde Kirchenkirchberg von gegen 100 000 M. Was das bedeuten will, weiß, wer die Verhältnisse unserer Waldgegend kennt. Es sind da die Wirtschaftsverhältnisse schon vorher, d. h. in guten Jahren schon so gestellt, daß bei genauer Einteilung der Vorräte für Menschen und Vieh der Besitzstand der meisten sich knapp erhalten, die Familie mit Mühe sich durchbringen läßt. Ein derartiges Unglück aber, das uns alles, — durch den nachfolgenden Regen selbst die Rückstände zerschlagen, zur Fütterung so nötigen Stroh's — genommen hat, droht viele in dauernde Not zu bringen, wenn nicht fortdauernde ausgiebige Hilfe geschaffen wird.

Von der Jagst, 6. Sept. Daß man in gegenwärtiger Ernte- und Manöverzeit auf einem gelegenen Orten kein Haus ganz leer von Bewohnern stehen lassen sollte, das hat dieser Tage in dem über der Jagst gelegenen Weiler Bülzenthal ein Bauer übel vermerken müssen: während er mit den Seinigen auf dem Felde war, wurden ihm 800 M. aus einem verschlossenen Kasten gestohlen.

Obernberg, 5. Sept. Auf dem hiesigen Friedhof wurde heute vormittag der türkische Hauptmann Ibrahim Effendi, der vor 2 Tagen eines plötzlichen Todes gestorben ist, beerdigt. Neben und hinter dem Sarge gingen sämtliche Mitglieder der k. ottomanischen Waffenprüfungs-Kommission, die Offiziere sämtlich in Uniform, denen sich Kommerzienrat Mauser und Direktor Gronchi angeschlossen. Ihnen folgte der Veteranenverein mit unsortierter Fahne, dann die Beamten der Waffenfabrik, deren sämtliche Meister und Arbeiter, die Bezirksbeamten, Vertreter der Stadt, und eine große Anzahl Bürger und Einwohner. Die türkischen Unteroffiziere trugen den Verstorbenen zum Grabe, in welches er, der Vorschritt des Islam entsprechend, nach des Propheten Grab sehend, gelegt wurde. Ein Mitglied der Kommission, der als Vorbeter fungierende Hr. Hasuf, sprach einige Stellen aus dem Koran, an welche sich Gebete für den Toten schlossen, welche die Bekenner des muslimischen Glaubens mit den bei ihnen gebräuchlichen Händehewegungen begleiteten. Nach einem stillen Gebete derselben und nachdem sie noch einige Hände voll Erde in das Grab geworfen, war die Feier zu Ende.

Ebingen, 5. Sept. Den hiesigen Katholiken, welchen seit Jahren eine unserer beiden evangelischen Kirchen zur Mitbenützung eingeräumt ist, wurde nun auch ein Schulraum zur Verfügung gestellt. Die etwa 400 Seelen zählende kath. Gemeinde ist Filial von Sauldingen, die Zahl ihrer Schulkinder soll über 40 betragen. Wie verlautet, denkt man in ihren Kreisen auch ernstlich daran, in Bälde eine katholische Kirche hier zu erbauen und soll zu diesem Behufe bereits ein Fonds gesammelt werden. — Unter unserer Jugend herrschen seit einiger Zeit die roten Flecken. Anfänglich nicht bössartig auftretend, sind in den letzten Tagen schon einige Kinder der schlimmen Seuche erlegen. Es ist gut, daß augenblicklich die Schulen wegen der Erntevakanz geschlossen sind. — Im benachbarten Weßkettten wurde am Montag Morgen ein 60-jähriger taubstummer Mann unterhalb des Ortsbrunnens tot aufgefunden. Ob ein natürlicher Tod oder ein unglücklicher Fall oder fremde Hand dem Leben des armen Menschen ein Ende gemacht, wird die eingeleitete Untersuchung erweisen.

Ulm, 6. Sept. Heute mittag war der Fuhrnecht Johannes Maier von Ettlenschief, D.A. Ulm, damit beschäftigt, Langholzstämme von der Donau auf den Holzplatz einer hiesigen Holzhandlung zu führen. Beim Abladen der Stämme fiel ein solcher auf einen auf unebener Erde liegenden Prügel, dieser schnellte empor und traf den Maier so unglücklich an die rechte Schläfe, daß derselbe bewußtlos zusammensank und nach Verfluß von 10 Minuten eine Leiche war.

Von der bayerischen Grenze, 6. Sept. Aus Rothenburg o. T. erfahre ich eben: Am Sonntag abend ging dort ein armer alter Mann aufs Feld, um Mehren zu lesen. Er mochte den kärglichen Ertrag, Aufsehen vermeidend, nicht bei Tag nach Haus tragen. Abends 8 Uhr begab er sich nochmals aufs Feld, um das Gesammelte zu holen, kam aber nicht mehr nach Haus. Montag früh 4 Uhr suchten seine Frau und Schwägerin nach ihm; sie fanden ihn mit tödlichen Kopfwunden und sonstigen Verletzungen. Er starb, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die Untersuchung ist im Gange.

## Deutsches Reich.

Posen, 7. Sept. Der Kaiser traf um 4 Uhr 20 Min. morgens in Dombrowka, das mit Ehrenporten, Flaggen u. geschmückt und festlich beleuchtet war, ein. In einem 4spännigen Wagen mit Spitzenreiter fuhr der Kaiser mit seiner Begleitung nach Konarzowo, ritt dann nach Stenichowo, von wo er, begleitet vom Kriegsminister, dem Grafen v. Waldersee, dem Korpskommandanten, dem Oberpräsidenten und seinem Gefolge, an der Spitze der 10. Brigade nördlich bis vor Konarzowo gegen die feindliche 20. Brigade vorrückte. Der erste Schuß fiel gegen 6 Uhr, und um 8 Uhr 45 Min. wurde „das Ganze halt!“ geblasen. Die Kritik wurde von Seiner Majestät selbst gehalten. Dieselbe dauerte 20 Minuten. Zwei Posener Damen überreichten sodann dem Kaiser Blumenkränze, wofür derselbe leutselig dankte. Darauf begann der Parademarsch, zuerst in Kompagnie-, Schwadron- und Batterie-Fronten, ausgeführt vom 6., 46., 47., 50. und 37. Infanterie-Regiment, von zwei Kompagnien Pionieren, dem Leibhusaren-Regiment Nr. 2, dem Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III. Nr. 1 und dem Feldartillerie-Regiment Nr. 20, dann in derselben Reihenfolge in Regiments-Front. Zum Manöver hatte sich eine große Menschenmenge, worunter viele Polen, eingefunden. Der Kaiser wurde überall mit Begeisterung begrüßt. Um 10 Uhr 47 Min. vormittags erfolgte die Abfahrt nach Berlin.

Berlin, 2. Sept. Die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze im Jahre 1886 von deutschen Gerichten Verurteilten betrug 553 000, d. i. 1% der strafmündigen (über 12 Jahre alten) Einwohner (0,72% der Einwohner überhaupt); darunter waren 271 857 männliche, 61 563 weibliche Verurteilte, d. i. 1,7 bezw. 0,4 der entsprechenden strafmündigen Einwohnerzahl. Von wesentlichen Veränderungen in den Kriminalitäts-Verhältnissen den Vorjahren gegenüber ist namentlich die Abnahme der Diebstahls-Vergehen hervorzuheben. Im Jahre 1882 wurden 103,050, im Jahre 1886 nur 88,618 Personen wegen Diebstahls (§§ 242/44 des Strafgesetzbuchs) verurteilt.

— Es wird noch in Erinnerung sein, daß bei dem neulichen, von den traurigsten Folgen begleiteten Zusammenstoß der Dampfer Thingvalla und Geiser von der Thingvallalinie der Dampfer Wieland von der Hamburg-amerikanischen Päckelfahrtactiengesellschaft helfend eingriff, die 455 Passagiere des Thingvalla und mehr als 100 Gerettete vom Geiser an Bord nahm, beköstigte und besörderte. Die Thingvalla-gesellschaft hat nun an die Hamburg-amerik. Päckelfahrtactienges. das Ersuchen gerichtet, ihn für diese Hilfeleistung die Rechnung einzulösen. Sie erhielt darauf die Antwort: „Anlässlich Ihrer Anfrage teilen wir Ihnen mit, daß wir uns glücklich schätzen, daß es unserm Schiffe Wieland und dessen Mannschaft vergönnt war, zur Rettung so vieler Menschenleben beizutragen. Wir leisten mit Freuden Verzicht auf die zwischen den beiden Kapitänen vereinbarte Vergütung, stellen es Ihnen aber anheim, im Falle Sie sich die Kosten von den Affekuradeuren decken lassen, den ganzen uns zukommenden Betrag zur Unterstützung notleidender Hinterbliebenen der Passagiere des Geiser zu verwenden.“

Hirschberg, 8. Sept. Das ganze Vobergebiet steht hoch unter Wasser; hier beträgt die Höhe 4,20 Meter und steigt weiter; der Boden fällt.

Altkirch (Oberelsaß), 4. Septbr. Während die deutsche Kolonne zu Altmünsterol, Eisenbahnstation an der französischen Grenze, am Sonntag das Sedanfest feierte, brach in dem nahen französischen Orte Peltcroix ein Brand aus. Die Feuerwehr von Altmünsterol beab sich zur Brandstätte und griff sofort thätig ein. Nicht lange indes währte es, als man ihnen sagte, sie hätten hier nichts zu thun und möchten sich schleunigst auf den Heimweg machen, welcher Aufforderung natürlich allbald Folge gegeben wurde. (Bad. Abtg.)

## Ausland.

— In der Rizzaer Spionenafläre hat sich nunmehr herausgestellt, daß der Verhaftete niemals deutscher Offizier gewesen und ebensowenig den Krieg mitgemacht hat, sondern erst 1877 als Einjähriger diente. Seine Papiere sind von Grüneberg in Schlesien ausgefertigt. Er heißt Fritz Klian und scheint sich eigenmächtig den Namen v. Hohenburg beigelegt zu haben.

Peft, 4. Sept. Eine dreifache Bluttat geschah heute in der Josephstädter Vorstadt. Der Fleischhauergehilfe Karl Titos Hof auf seinem Schwager Peter Acs, den er schwer vermundete. Titos eitte hierauf in die Wohnung der Pflegemutter seines zehnmonatlichen Kindes, ergriß den Säugling und tötete ihn mit einem Revolverschusse, worauf er sich selbst entleibte.

— In London sollen nunmehr, nachdem die oberste Polizeibehörde ihre Genehmigung erteilt hat, elektrische Signalfäulen, wozu der Schlüssel sich in einem benachbarten Hause befindet, errichtet werden, so daß die Polizei jederzeit telegraphisch von stattgehabten Unfällen, Ruhestörungen u. benachrichtigt werden kann. Das System soll zuerst im Stadtteil Islington erprobt werden, wo schon 10 solcher Säulen aufgestellt worden seien.

— Der „Temps“ meldet aus Sankt Petersburg: Eingeborene aus Bangani widersetzten sich der Landung einer Truppenabteilung des Sultans, in deren Begleitung sich auch Deutsche befanden. Viele Schiffe wurden gewechselt und zwei Deutsche verwundet, Tanga wurde von einem deutschen Kriegsschiffe beschossen. Die Eingeborenen sind sehr erregt und die Verbindung mit dem Innern Afrikas ist abgeschnitten.

New-York, 7. Sept. Aus der Havanna wird gemeldet: In Cuba tobte am Dienstag ein heftiger Cyclon; hunderte von Häusern sind zerstört, Bahnzüge entgleist, viele Schiffe verloren; ein spanisches Kanonenboot ist bei Batabano untergegangen, 8 Mann und der Kapitän sind ertrunken. In Sagua ist großer Schaden an Häusern, Quais, Schiffen, ferner sind 50 Menschenleben zu beklagen. Das Dorf Pueblo Nuevo ist gänzlich zerstört, die Telegraphenleitungen sind unterbrochen, Nachrichten von anderen Orten fehlen daher.

— Die Einwanderung nach Amerika in den letzten 20 Jahren. Nach einer von amerikanischer Seite stammenden Statistik sind in den 68 Jahren von 1820, wo die Einwanderung bedeutend zu werden begann, bis 1887 in den Vereinigten Staaten von Amerika 13,6 Millionen Fremde eingewandert. In den ersten fünf Jahren blieb die Zahl noch unter 10 000, überstieg 1842 zuerst 100 000, sank dann nur in wenigen Jahren wieder unter diese Ziffer, war am höchsten im Jahre 1882, wo 788 962 Einwanderer gezählt wurden, und betrug im Jahre 1887: 484 116. In Nordamerika macht sich übrigens neuerdings eine Richtung geltend, welche von der Ansicht ausgeht, daß die vorhandene Bevölkerung und der natürliche Zuwachs derselben vollkommen genügend sei, um die Zunahme des Reichthums des Landes in dem bisherigen Maße auch ferner zu sichern, eine Eröfnerung der europäischen Einwanderung in die Vereinigten Staaten befürwortet.

**Verschiedenes.**

— (Wie sollen wir Bier trinken?) Diese Frage dürfte wohl vielen Biertrinkern recht überflüssig erscheinen, und doch hat sie eine große Berechtigung. Wir wissen wohl, daß gutes Bier kalt verabreicht und genossen werden muß, wenn es munden soll, und daß nichts unangenehmer ist, als ein vom Sonnenlicht durchwärmtes Glas Bier, mag es nun Münchener oder Pilsener sein. Die schädliche Einwirkung des Sonnen- und Tageslichtes auf den Geschmack des Bieres ist allen Verehrern des Gambinus wohl bekannt, allein Mittel zur Abhilfe hiesfür wurden bis jetzt nicht gefunden. Fachschriften der Brauliteratur haben bereits vor Jahren die Thatsache festgestellt, daß Bier in farblosen, sogenannten weißen Flaschen dem Tageslichte ausgesetzt, einen üblen Geruch und Geschmack annehme, und haben aus diesem Verhalten des Bieres gegen das Licht die Lehre gezogen, daß im Flaschenbierhandel weiße Flaschen zu vermeiden seien. Mit Zugrundelegung dieser Erfahrung hat nun der Direktor der Biesinger Brauerei, Dr. W. Schulze — in einer interessanten, im Verlage der österreichischen Versuchsstation für Brauerei und Mälzerei in Wien erschienenen Broschüre — den Nachweis zu erbringen versucht, daß mit der Vermeidung von weißen Flaschen im Bierhandel noch lange nicht genug gethan sei gegen die zerstörende Einwirkung des Sonnenlichtes auf das Bier. Denn das Sonnenlicht ist, wie seine Versuche zeigen, ein Todfeind des Bieres, welcher unermüßlich vom Morgen bis zum Abend das Bier über jedes Bier herfällt, das ihm in weißem, durchsichtig gläsernen Gewande ausgesetzt wird. Dr. W. Schulze erklärt nun allen unseren Glasfeldeln den Krieg bis zur Vernichtung und plaidiert auf Grund seiner Erfahrungen für allgemeine Einführung steinerne Deckelkrüge. Dieser Vorschlag ist geeignet, eine ganze Revolution unter den — Glaswarenfabrikanten hervorzurufen, aber es steht unstrittig fest, daß beispielsweise das bayerische Bier in den steinernen Deckelkrügen bedeutend besser mundet und länger frisch und „süßig“ bleibt, als in den Gläsern. Dr. Schulze ist auf Grund seiner Beobachtungen auch zur Meinung gelangt, daß — und das ist für einen Bierbrauerei-Direktor doch die Hauptsache — der große Bierkonsum per Kopf der bayerischen Bevölkerung wesentlich mit verursacht werde durch das in Bayern zur Volksgewohnheit gewordenen Trinken des Bieres aus Deckelkrügen. Er hält daher den Deckelkrug für ein sehr wirksames Mittel zur Hebung des Bierkonsums.

— Die Gouvernante ihrer eigenen Kinder. Im Jahre 1884 nahm ein vornehmer Herr, Mr. Greese, Wohnung in London im Hotel „Zum Prinzen von Wales“. Der Fremde begann einen Liebeshandel mit der jungen Gattin des Besitzers und überredete dieselbe, mit ihm zu entfliehen. Der Hoteleigentümer klagte auf Scheidung, und nachdem die Trennung der Ehe ausgesprochen worden, nahm er eine andere Frau. Vor einigen Tagen nun kam seine erste Gattin zu ihm zurück und sagte ihm, ihr Geliebter sei gestorben und habe ihr 80,000 Pfd. Sterling vermacht; sie wäre bereit, dieses Geld für ihre Kinder zu deponieren, unter der Bedingung, daß ihr der erste Gatte gestatte, als Erzieherin derselben in sein Haus zu ziehen, um darüber zu wachen, daß die Kinder von der Stiefmutter nicht schlecht behandelt werden. Der Mann gab seine Einwilligung und teilt nun seine Wohnung mit seiner ehemaligen und seiner jetzigen Gattin.

— Proviant eines Transatlantischen Dampfers für eine Reise. Wir geben den nachstehenden Auszug aus einer Proviantliste. 7900 Pfd. frisches Fleisch (Ochsen-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch), 11 800 Pfd. gefalzenes Ochsenfleisch, 5600 Pfd. gefalzenes Schweinefleisch 150 Stück gefalzene Ochsenzungen, 380 Pfd. Rauchfleisch, 300 Pfd. Cornedbeef, 75 Pfd. frische Würst, 100 Pfd. Mettwurst, 450 Pfd. geräucherten Speck, 65 Pfd. Schinken, 1 Hirsch, 1 Reh, diverse Kalbsköpfe, Kalbslebern, Kalbsmilch, 6 t Heringe, 12 Büchsen Heringe, 530 Büchsen Hummer, Lachs, Sardinien, Anchovis u. c., 70 Stück frische Hummer, 730 Pfd. frische Fische in Eis verpackt, 120 Enten, 150 Hühner, 100 Tauben, 36 Gänse, 10 Puter, alles in Eis verpackt. Dazu 540 Büchsen präservierte Gemüse, Champignons, Trüffel u. c. 620 Büchsen präservierte Früchte, 5600 Eier, 2248 Pfd. Sauerkohl, 1900 Pfund Erbsen, 1800 Pfd. weiße Bohnen, 200 Pfd. Hasergrübe, 1400 Pfund Reis, 120 t Mehl à 200 Pfd., 2500 Pfd. Zwieback, 1200 Pfd. Melis, 450 Pfd. Raffinade, 200 Pfd. Kaffe I., 860 Pfd. Kaffe II., 20 Pfd. Thee I., 68 Pfd. Thee II., 75 Pfd. Chocolate, 700 Büchsen condensierte Milch, 150 Kannen und Flaschen Milch für die Cajüte, 22 500 Pfd. Kartoffeln, 460 Pfund Butter I., 2100 Pfd. Butter II., 1200 Pfd. getrocknetes Obst, 570 Pfd. Käse verschiedener Art, frisches Gemüse und Früchte, 480 Liter Eis, 500 Pfd. Desinfektionspulver u. c., 610 Flaschen Champagner, 230 halbe Flaschen Champagner, 160 Flaschen Dessertwein, 950 Flaschen Rotwein, 1950 Rheinwein, 250 Flaschen Cognac, 250 Flaschen Rum und Biqueur, 7500 Flaschen Lagerbier, 1080 Flaschen Culmbacher, 1000 Liter Bayerisch Bier in Fässern, 2090 Flaschen Brunnen-Selterswasser, 200 Flaschen Himbeersaft, Essig, Limonade, 250 Flaschen Porter, Me. Alles für eine Reise von längstens 12—13 Tagen.

— Zur Geschichte des Regelspiels. Daß unser Reformator Dr. Luther ein Freund von den erheitern den Freuden des geselligen Lebens war, ist bekannt. Das Leibspiel Luthers war das Regelspiel, welches er während der besseren Jahreszeit in seinem wohlgepflegten Garten mit verschiedenen Freunden besonders eifrig betrieb. Ein niederländischer Musiker Hieronymus Coeck berichtet darüber in einem Brief: „Luther lud uns nach dem Schluß des Mahls zu einem Regelspiel ein. Er zog sein Kleid aus, wir thaten das nämliche und fingen an zu spielen. Luther ist sehr geschickt im Regeln und trug den Sieg über alle davon. Melanchthon ist allein im Stande, mit ihm in einen Wettkampf sich einzulassen, doch ist er, wie es scheint, nicht so gewandt wie Luther. Lächelnd sagte uns Luther: Melanchthon versteht das Griechische besser wie ich; aber im Regeln gewinne ich ihm alles wieder ab.“ Auch unser großer Landsmann Schiller war ein leidenschaftlicher Liebhaber vom Regelspiel. Dies beweist z. B. der Umstand, daß er sich während seines Aufenthalts in Bauerbach bei Weiningen (vom Dezember 1782 bis zum 20. Juli 1783) im Gemüsegarten seiner mütterlichen Freundin, der Frau Geheimrätin von Wolzogen hinter den Wirtschaftsgebäuden eine Regelbahn mitten durch Stachel- und Johannisbeersträucher anlegen ließ. Von dieser machte er in Gesellschaft von Männern und Burschen des Dorfs fleißigen Gebrauch. Die Spuren der erwähnten Regelbahn sind noch heute zu gewahren. Von Goethe wissen wir, daß er das Regelspiel verabscheute; denn er sagt einmal: „Das Fiedeln, Schreien, Regelschieben ist mir ein gar verhaßter Klang.“ Als König Albert von Sachsen, der ein trefflicher Regelspieler ist, noch Kronprinz war, bezog er sich eines Tages in das Offizierskasino und nahm dort eine Einladung zum Regelspiele an. Da er nun das Glück hatte, alle „Acht um den König“ zu werfen, oder, wie wir sagen, einen Kranz zu schieben, rief der Regelspieler begeistert aus: „Acht um Ihren Herrn Vater!“

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise des wünnender Fruchtmarkts.**

Vom 6. Septbr. 1888.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.		Niederst.	
	Höchst.	Mittler.	Niederst.	Ma	S	Ma	S	
Dinkel per Str.	7 96	7 04	6 73	8	—	6	40	
Haber per Str.	8 12	7 02	6 35	8	20	5	20	

Stuttgart, 8. Septbr. Wochenmarkt. Kartoffeln: 600 Ztr. Preis 3 M. 50 Pf. bis 4 M. per Zentner. Filderkraut: 6000 Stück. Preis 15—18 M. pr. hundert Stück. Mostobst: 900 Ztr. Preis 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 70 Pf. per Zentner.

Havensbürg, 7. Septbr. Zufuhr 750 Säcke. Mostobst 1 M. 80 bis 2 M. 20 Pf. pr. Zentner. Geringe Kaufkraft.

**Frankfurter Goldkurs.**

Vom 7. Sept. 1888.

20 Franken-Stücke . . . . .	16 M. 16—19 S
Engl. Sovereigns . . . . .	20 M. 35—40 S
Dollar in Gold . . . . .	4 M. 16—20 S

**Dyckin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75, **Raumgarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu M. 15.65, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu M. 9.75 versenden direct an Private portofrei in's Haus Buxlin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.